

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Major Döring an der Bahn entlang nach Norden vor und ermöglichte den bei Dolinskaja stehenden Truppen — Stab der 61. Reserve-Infanterie-Brigade, II./Reserve-Infanterie-Regiments 224 von der 215. Division, Landsturm-Bataillon Osterode, III./Landwehr-Regiments 53 von der 15. Landwehr-Division und verschiedene kleine Formationen — das Durchkommen nach Nikolajew.

An eine Wiederaufnahme des Bahntransports nach der Heimat war indessen nicht zu denken, weil die ukrainischen Atamane im Widerspruch zu den vertraglich übernommenen Verpflichtungen ihrer Regierung jeden Bahnbetrieb durch Zerstörungen und Entfernung des gesamten Personals und Materials unmöglich gemacht hatten.

Aus den Berichten des II./Reserve-Infanterie-Regiments 224 ergab sich, daß die Ukrainer alle über Poltawa eintreffenden Transporte einzeln über Krementschug—Snamenka—Fastow leiteten, wo sie die Entwaffnung und Verabung systematisch organisiert hatten. Kämpfe der Einzeltransporte endigten bei der Übermacht der Ukrainer meist mit dem Unterliegen der Deutschen. Verwundete wurden grausam verstümmelt. In Jelisawetgrad saßen 15 Offiziere und ein Soldatenrat im Gefängnis¹⁾.

Die 15. Landwehr-Division in Nikolajew.

Generalleutnant Sacl entschloß sich unter diesen Verhältnissen, in Nikolajew zu bleiben. Er bildete aus allen in und um Nikolajew stehenden Truppen eine „Gruppe Nikolajew“, zu der Major von Kessler als Chef des Generalstabes trat. Diese schob Sicherungen nach Norden und Osten vor und hielt auf jeder der drei Bahnen einen Panzerzug, auf dem Bug einen bewaffneten Flachdampfer bereit²⁾. Der in erster Linie bedrohte Abschnitt Kolbalkina—Wodopoj wurde stützpunktartig befestigt.

Dank diesen energischen Maßnahmen trat gegen Mitte Januar Ruhe nach außen ein. Der bisher so großsprecherische Grigoriow verstand sich sogar zu einem Waffenstillstandsangebot, das aber unerfüllbare Forderungen, wie die völlige Räumung der Stadt Nikolajew, enthielt und daher abgelehnt wurde. Auch eine am 19. Januar stattfindende Unterredung von Vertretern der Gruppe mit dem Ataman blieb ergebnislos. Der Gedanke,

19. Januar.

¹⁾ Es handelte sich um den Stab des württembergischen Landwehr-Feldartillerie-Regiments 1 (Major Meyer-Clason) mit seinem Soldatenrat, der von den Ukrainern am Bahnhof Jelisawetgrad nach kurzem Gefecht gefangengenommen worden war. Er wurde später durch russische Freiwillige und Kotes Kreuz befreit und konnte in Nikolajew den Anschluß an die 15. Landwehr-Division erreichen.

²⁾ Vgl. Skizze 2 auf S. 108.